



Jahrespressekonferenz des Sozialverbands VdK Bayern

Donnerstag, 28. November 2024

Statement

Michael Pausder
Landesgeschäftsführer Sozialverband VdK Bayern

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur Jahrespressekonferenz des VdK Bayern.

Es sind stürmische Zeiten, aber der Sozialverband VdK gilt gerade hier in Bayern als verlässliche Institution, die sich mehr denn je bewährt. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger finden beim VdK sozialrechtliche Unterstützung in der Rechtsberatung, menschliche Zuwendung durch das Ehrenamt und sozialpolitische Interessenvertretung. Diese drei Säulen machen uns stark.

Unser unermüdlicher Einsatz wird durch stetig steigende Mitgliederzahlen honoriert. 834.000 Menschen in Bayern haben einen VdK-Mitgliedsausweis. Mehr als 60.000 Neuaufnahmen konnten wir in diesem Jahr schon verzeichnen, insgesamt haben wir einen Mitgliederzuwachs von 2,6 Prozent. Unser absoluter Spitzenmonat in Sachen Neumitgliedern war der Januar 2024. Sagenhafte 7573 Menschen füllten eine Beitrittserklärung aus. Der Anteil der VdK-Mitglieder an der gesamten bayerischen Bevölkerung liegt bei 6 Prozent.

Gerade in den Wochen vor der Bundestagswahl sei ein Vergleich mit den politischen Parteien erlaubt. CSU, SPD, Freie Wähler, die Grünen, die FDP und die AfD haben zusammen in Bayern etwa 220.000 Mitglieder. Auch dies zeigt die große Bedeutung, die unser Sozialverband mit seinen 834.000 Mitgliedern in Bayern hat. Oder anders gesagt: An uns kommt keiner so leicht vorbei. Denn wir sind dank unserer Größe auch der stärkste Interessenvertreter für die sozialpolitischen Anliegen der Bevölkerung.

Das wissen auch die Parteien. Ich bin mir sicher, dass wir die bayerischen Spitzenkandidatinnen und -kandidaten auf die Bühne bei unserer ursprünglich geplanten VdK-Großveranstaltung zur Bundestagswahl im Juli bekommen hätten. Vor einem Jahr – zur bayerischen Landtagswahl – war uns das ja eindrucksvoll gelungen. Doch nun sorgt der Kurzwahlkampf dafür, dass wir eine solche Veranstaltung leider nicht mehr hinbekommen werden. Aber ich weiß, dass zum einen unser VdK-Ehrenamt vor Ort eigene Podien organisieren wird und dass wir zum anderen vor allem über die Sozialen Medien und unsere verbandseigenen Publikationen die Menschen sehr gut über die bevorstehende Bundestagswahl informieren werden.

An dieser Stelle sei die klare Position des VdK zur AfD benannt:

Der VdK Bayern distanziert sich inhaltlich deutlich von der AfD. Zu nennen ist hier der in jeder Hinsicht unerträgliche, menschenverachtende „Remigrations“-Beschluss der bayerischen AfD vor ein paar Tagen auf deren Landesparteitag. Das soll vermutlich provozieren. Uns bestätigt das einfach nur in unserer Haltung: Mit dieser Partei will der Sozialverband VdK Bayern nichts zu tun haben.

Der VdK Bayern lädt zu keiner seiner Veranstaltungen Vertreterinnen und Vertreter der AfD ein. Für dieses Vorgehen gibt es bereits seit 2019 einen Basis-Beschluss des VdK-Ehrenamts. Und: Nein, wir geben keine Wahlempfehlung ab. Wir fordern unsere Mitglieder auf, selbst zu entscheiden, welche der Parteien ihrer Meinung nach die für den VdK wichtigen sozialpolitischen Themen am besten vertritt.

Über die VdK-Forderungen im Einzelnen wird Verena Bentele Ihnen im Anschluss ausführlich berichten.

Zurück zu unserer sehr erfreulichen Jahresbilanz:

Der Sozialverband VdK ist bekannt für seine hervorragende Rechtsberatung. Hierzu ein paar wenige Punkte. Wir haben für die Statistik die Zahlen vom 1. Januar bis 31. Oktober 2024 mit denen des Vorjahreszeitraums 2023 verglichen.

In allen Bereichen, also bei Beratungen, Anträgen, Widersprüchen, Klagen und Berufungen sind hohe Zuwächse zu verzeichnen. Auffällig ist das Plus bei den Klageverfahren in Höhe von 25,2 Prozent, also von 6647 im Zeitraum Januar bis Ende Oktober 2023 auf 8325 im gleichen Zeitraum 2024. Vermutlich erreichen wir noch dieses Jahr die Zahl von 10.000 Klageverfahren.

Zwei Bereiche fallen besonders auf: Die Zahl der Klagen hat sich im Bereich der Pflegeversicherung gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast verdoppelt, im Bereich des Schwerbehindertenrechts liegt die Steigerung bei 38 Prozent.

Die Erfolgsquoten bei Verfahren, die vom VdK begleitet werden, sind hoch. So sind 42 Prozent aller Klagen im Bereich der Pflegeversicherung erfolgreich, im Bereich des Schwerbehindertenrechts sind es sogar 47 Prozent.

Oft geht es bei Klageverfahren um die richtige Einstufung beim Pflegegrad oder beim Grad der Behinderung. Wir stellen beispielsweise fest, dass die dazu notwendigen Begutachtungen vom Medizinischen Dienst bei Pflegefällen und vom ZBFS bei Menschen mit Behinderung oft nicht so ausführlich erfolgen wie von einem gerichtlich bestellten unabhängigen Sachverständigen. Deshalb müssen viele Einstufungen nach den sozialgerichtlichen Verfahren korrigiert werden.

Selbst in Fällen, in denen bei der Pflegebegutachtung im Antrags- oder Widerspruchsverfahren 0 Punkte festgestellt wurden, kommen in Klagen manches Mal deutlich mehr Punkte heraus. Solche Fälle haben wir immer wieder. Ein Extremfall war: nach Antrag und Widerspruch 0 Punkte, nach der Klage 58 Punkte und Pflegegrad 3. Vor allem bei psychischen Beschwerden muss die Beurteilung häufiger korrigiert werden.

Aktuell sieht die Bilanz eines Arbeitstags in den VdK-Geschäftsstellen so aus:

- 1550 Beratungen
- 450 Anträge
- 150 Widersprüche
- 40 Klagen

Dieses Pensum lässt sich nur mit sehr gutem und engagiertem Personal erfüllen. Manche Schicksale, mit denen unsere VdK-Teams vor Ort konfrontiert werden, lassen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht kalt. Der Sozialverband VdK weiß deshalb aus seiner Beratungspraxis: Sozialpolitik ist nichts Abstraktes. Die Entscheidungen, die bisherige Regierungen getroffen haben oder künftige treffen werden, haben für den Einzelnen existenzielle Bedeutung. Unsere sozialpolitischen Forderungen entstehen aus den Erfahrungen des Beratungsalltags heraus.

Ich will Ihnen exemplarisch zwei Fälle nennen:

Der VdK-Kreisverband Hof musste zwei Jahre lang für ein Mitglied per Klage kämpfen, damit dieser Mann orthopädische Maßschuhe bekommt. Dieses Hilfsmittel schien der Krankenkasse nicht angemessen. Die Auseinandersetzung mit der Kasse zog sich zwei Jahre hin. Der Betroffene war gezwungen, in der Zwischenzeit größtenteils barfuß zu laufen, weil ihm keine normalen Schuhe passten. Am Ende hatte der VdK zum Glück Erfolg und er endlich passende Schuhe.

Ein VdK-Mitglied aus Nürnberg leidet an ALS, einer rasch voranschreitenden Erkrankung. Sie berichtet uns, dass ihre Anträge bei den Sozialbehörden so stockend bearbeitet werden, dass beispielsweise das Modell eines Rollstuhls, wenn es endlich genehmigt ist, von ihr aufgrund der fortschreitenden Erkrankung gar nicht mehr bedient werden kann. Oder dass ein Grad der Behinderung ständig korrigiert werden muss. Der VdK in Nürnberg unterstützt sie nach Kräften, aber es bleibt ein Wettlauf mit der Zeit.

Schicksale wie diese sind für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein starker Antrieb, bei uns zu arbeiten. Weil sie wissen, sie tun wirklich etwas Sinnvolles.

Trotzdem steht der VdK Bayern mit anderen Unternehmen in Konkurrenz bei der Fachkräftesuche. Denn die wachsenden Mitgliederzahlen ziehen einen wachsenden Beratungsbedarf nach sich. Zudem werden die Fälle immer komplexer.

Wir haben deshalb in den vergangenen zwei Jahren die Personalgewinnung und die Personalbindung vorangetrieben. Das ist uns gelungen, nicht zuletzt dank guter tariflicher Abschlüsse. Zudem setzen wir auf ständige Qualifizierung durch Fortbildungen und eigene Ausbildungen. Im September 24 haben acht neue Auszubildende als Sozialversicherungsfachangestellte Rentenversicherung bei uns begonnen. Insgesamt haben wir 16 Auszubildende.

Aktuell beschäftigen wir 869 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 509 in Vollzeit und 360 in Teilzeit. Etwa 86 Prozent des Personals arbeiten in den VdK-Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen vor Ort.

84,5 Prozent unserer Beschäftigten sind Frauen. Viele unserer Angestellten schätzen die Möglichkeiten, die der VdK für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet. In Sachen Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen ist der VdK Bayern vorbildlich: 9,3 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen haben einen Grad der Behinderung von mindestens 50.

Dem VdK Bayern ist es enorm wichtig, dass soziale Themen sichtbar werden und – egal, wie eine neue Bundesregierung zusammengesetzt sein wird – sichtbar bleiben. Wir gehen deshalb gerne mit gutem Beispiel voran. Und wir gehen mit unseren Themen sichtbar nach draußen.

Ein gutes Beispiel ist die Aktion „Orange the World“, zu der Sie die beeindruckenden Statements von Passantinnen und Passanten an den Scheiben der Geschäftsstelle und die Plakate hier am Haus noch sehen können. Am internationalen Aktionstag der Vereinten Nationen gegen Gewalt gegen Frauen, also am Montag, 25. November, haben wir unsere VdK-Landesgeschäftsstelle, die ja mittendrin in der belebten Maxvorstadt liegt, ab dem späten Nachmittag in der Aktionsfarbe Orange angestrahlt, Menschen auf der Straße unsere frauenpolitischen Forderungen vorgestellt und sie um ihre Statements gebeten. Zusätzlich haben wir in den Sozialen Medien ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt. Auch in vielen Kreis- und Ortsverbänden finden derzeit ähnliche Aktionen statt.

Der VdK ist mit über 417.000 weiblichen Mitgliedern eine der größten und wichtigsten Frauenorganisationen in Bayern. Der Einsatz für eine geschlechtergerechte Gesellschaft gehört zu unseren Grundsätzen, die durch das VdK-Ehrenamt und allen voran durch Verena Bentele gelebt werden. Darauf können wir stolz sein.

Wir blicken mit großer Spannung auf die kommenden Wochen bis zum 23. Februar 2025 und die anschließende Regierungsbildung. Sie dürfen sicher sein: Wenn sich soziale Einschnitte abzeichnen sollten, werden wir vom VdK Bayern das nicht hinnehmen. Wir haben mit 834.000 Mitgliedern ein enormes Mobilisierungspotenzial, das wir im öffentlichen Raum nutzen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!